

Kreative Akteure des ländlichen Raums gesucht

Grimmen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern mbH sucht für ihr Projekt „Standortmarketing für die Region“, welches zu Jahresbeginn anließ, innerhalb des Programms Land(auf)Schwung kreative Akteure und Vorzeigebeispiele des ländlichen Raums. Ziel des Projektes ist es, besonders den dünn besiedelten ländlichen Raum des Landkreises zu bewerben. Gefördert wird es durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie das Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommerns.

Während die größeren Industrie- und Gewerbestandorte meist besser wahrgenommen werden, haben es kleinere Städte und Gemeinden oftmals schwer, als Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort Aufmerksamkeit von außen zu erlangen. Die Marketinginitiative der Wirtschaftsförderung Vorpommern zielt darauf ab, „die zweite Reihe“ besser als Investitionsstandort sowie als Region zum Leben und Arbeiten zu vermarkten.

Die verantwortliche Projektleiterin Julia Klockmann ruft zur Beteiligung regionaler Partner auf: „Die Vorteile und Stärken des ländlichen Raumes werden aktiv beworben. Vorpommern-Rügen verfügt zum Beispiel über gute Voraussetzungen für kreative Lebensgestaltung auf dem Land, gesunde Umweltbedingungen sowie günstige Gewerbeflächen und -grundstücke. Um die wirtschaftliche Entwicklung in den ländlichen Regionen und deren positives Image voranzutreiben, benötigen wir Vorzeigebeispiele, die außergewöhnlich und beispielgebend sind und Interesse und Anreize wecken. Zum Projektstart möchten wir dazu aufrufen, uns unternehmerische Erfolgsgeschichten und außergewöhnliche Existenzgründungsbeispiele zu benennen, die als Positivbeispiele für den ländlichen Raum gelten können.“ Gefragt sind kreative Ideen zur Unterstützung des Projektes sowie lokale Partner, die sich engagieren möchten.

Das Programm Land(auf)Schwung stellt für 2016 rund 63 000 Euro zur Verfügung, die WFG Vorpommern steuert 25 000 Euro bei.

Vorschläge und Empfehlungen an klockmann@invest-in-vorpommern.de oder ☎ 0 38 34 / 55 06 19

VOR 99 JAHREN

Neue Verordnung für Vertrieb von Kurzwaren

Vor 99 Jahren war im Grimmer Kreis- und Wochenblatt zu lesen: Nach einer neuen Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren ist es verboten, in Schaufenstern, Verkaufsräumen und Zeitungen in einer für die Öffentlichkeit erkennbaren Weise auf die Bezugsscheinfreiheit oder die Bezugsscheinregelung hinzuweisen. Es wird daher an dieser Stelle noch besonders auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht. Der Wortlaut der Verordnung ist in unserer Zeitung veröffentlicht worden.

OSTSEE-ZEITUNG

Grimmener Zeitung

Redaktions-Telefon: 038 326 / 4 607 -90,
Fax: 4 607-92

E-Mail: lokalredaktion.grimmen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr.

Leiterin der Lokalredaktion:
Almut Jaekel ☎ 038 326 / 4 607-94

Redakteure: Claudia Noatnick (-93),
Peter Franke (-95), Reinhard Amler (-91)

Verlagshaus Grimmen
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Bahnhofstraße 11,
18507 Grimmen

Verlagsleiter der Grimmener Zeitung:
Ralf Hornung, ☎ 03 83 26 / 46 07 -80
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag: 9.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag: 9.30 bis 15.30 Uhr

E-Mail: verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

TicketService: 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

MV Media 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Die fünf Kabarettisten der Sägefische auf der Bühne des Stadtkulturhauses „Treffpunkt Europas“.

Fotos (4): Raik Mielke

600 Besucher erleiden Lachmuskelkater

Vielen Grimmenern gefällt politischer Witz gepaart mit jeder Menge Comedy

Von Raik Mielke

Grimmen. Alle Jahre wieder klingt zugegebenermaßen nach ziemlich alter Leier, kann aber auch die Formel einer Erfolgsgeschichte sein.

Zumindest, wenn vom zehnten Gastspiel der fünfköpfigen Kabarettistengruppe „Sägefische“ die Rede ist, und man weiß, dass der Grimmener immer ein wenig braucht, bis er etwas in sein Herz geschlossen hat. Passiert dies jedoch, entwickelt sich oft die oben genannte Erfolgsstory. „Als wir vor zehn Jahren das erste Mal vor 80 Besuchern im Vorraum des Kulturhauses gespielt haben, hätte niemand von uns daran geglaubt, dass wir inzwischen jährliche Gastspiele in Grimmen geben“, sind die Kabarettisten kurz vor ihrem Auftritt am Freitagabend im „Treffpunkt Europas“ begeistert.

Inis Schindler, Anette Haselhuhn, Heiko Neddermeyer, Herbert Wendland und Maik Behnke –

fünf Kabarettisten, die am Wochenende mit ihrem inzwischen 14. Programm „Reden ist Silber, lügen ist Gold“ gleich zweimal den Saal des Stadtkulturhauses füllten. 600 Besucher waren gekommen, um richtig herzlich zu lachen. Und der Lachmuskelkater war auch in diesem Jahr im Preis inbegriffen.

„Die Zahl der Besucher ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Mehr als 300 Leute wären für solch ein Event zu viel, weil das Programm insbesondere auch von der Mimik und Gestik der Darsteller lebt. Dementsprechend haben wir daraus zwei Abende gemacht und beide sind ausverkauft“, so Stadtsprecher Thorsten Erdmann erfreut. „Wir sind jetzt mindestens schon das fünfte Jahre in Folge bei den Sägefischen“, sagte Besucherin Heidmarie Kasten. Die 55-Jährige fin-

det vor allem die Mischung aus politischem Witz und jeder Menge Comedy gut. „Wir waren auch schon bei einem rein politischen Kabarett, aber das war mir zu trocken“, sagt sie.

Die Mischung aus politischem Witz und Comedy macht es so genial.“

Heidmarie Kasten (55)

Ungeschoren kamen die lenkenden Köpfe unserer Bundesrepublik beileibe nicht davon. „Unsere Bundeswehr ist der Kracher“, begann Anette Haselhuhn den Sketch über die Wahrheit der Lüge. „Die Gewehre laufen heiß, die Panzen rollen nicht. Ja, nur die von der Leyen ist noch zum Schießen“, scherzte sie. Was die Kabarettfreunde anschließend bei den dargebotenen Nummern erleben durften, waren Lacher im Minutentakt.

„An den Sägefischen gefällt mir vor allem die Abwechslung im Programm“, sagt Rüdiger Pannert (61) und erklärt: „Es wird sich nicht nur auf ein Thema konzentriert, son-

dern zum großen Rundumschlag ausgeholt. Und gerade in der heutigen Zeit, wo eine Schreckensnachricht der anderen folgt, ist aus meiner Sicht das Kabarett gefragt denn je.“ „Es ist wirklich sehr unterhaltsam, so die politischen Missstände im Land auf die Schippe zu nehmen und das Ganze immer ein wenig aus dem Auge eines ‘Ossis’ zu betrachten“, fand Volkmar Jankowski (62).

Und natürlich haben sich in den vergangenen Jahren Charaktere herauskristallisiert, die auch in diesem Jahr auf der Kulturhausbühne nicht fehlen durften. So hielt es spätestens beim Auftritt des Engels Arthur, gespielt von Heiko Neddermeyer, niemanden mehr auf seinem Platz. Der tuntige und zugleich übergewichtige Gottesbote

ist seit Jahren der unumstrittene Publikumsfavorit, der mit Schirmchen balletartig über die Bühne schwebt und sein Unwissen der Menschheit überbringt. „Arthur ist einfach klasse. Wir haben am Tisch herzlich gelacht“, gab Kerstin Stubbe (43) zu.

Aber auch die neue Klo-Ordnung, die den Besuchern direkt und ungeschminkt aus dem Klohäuschen vorgetragen wurde, überzeugte vollends, so dass es sicher nicht das letzte Gastspiel der Stralsunder Kabarettisten in der Trebelstadt war.

• Bildergalerie zum Kabarettabend: QR-Code scannen oder unter www.ostsee-zeitung.de



An beiden Tagen strömten zusammen 600 Besucher in den Saal des Stadtkulturhauses „Treffpunkt Europas“.



Heiko Neddermeyer als Arthur, der Engel.



Die Kabarettisten Herbert Wendland und Inis Schindler während eines Sketches.



Große weiße Flocken statt eines wärmendes Feuers. Foto: Raik Mielke

Schnee statt lodender Flammen

Klevenow. Was sich am Freitag in Klevenow abspielte, war kein klassisches Weihnachtsbaumverbrennen: Der aufgestapelte Haufen wollte auch noch nach einer halben Stunde nicht anfangen zu brennen. Den Klevenowern war es egal. Sie genossen stattdessen die weiße Pracht mit einem Glühwein am wärmenden Grill. *rm*

Mit Nostalgie das neue Jahr begonnen

Programm der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Abtshagen kommt an

Abtshagen. „...dat niege Joor fingt all an...“ und dieser Ausspruch wurde ergänzt mit „...dor tau mit Musik“. So lautete das Motto eines unterhaltsamen Nachmittags in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Abtshagen.

Zuständig für gute Unterhaltung war an diesem Tag der der Greifswalder Klaus Zillmann. Dem 75-Jährigen geht es vor allem um ein wenig Nostalgie. „Meine Gäste sind ja meistens älteren Semesters und mit der Musik groß geworden, die ich hier vorstelle“, sagt Klaus Zillmann. Neben der Musik gab es Ratespiele und jede Menge Anekdoten, die der Senior mit viel Witz erzählt.

Zu Beginn der nachmittäglichen Veranstaltung begrüßte Renate Hohm, Ortsgruppenvorsitzende der Volkssolidarität, die Senioren mit einem Gläschen Sekt. „Es ist unsere erste Veranstaltung im Jahr

und ich freue mich über die große Resonanz. Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr viele bewährte Veranstaltungen wie Töpfern, Handarbeit, Fachvorträge sowie die Projekte mit der Grundschule weiterführen können. Wir wollen neue Mitstreiter gewinnen, die Leute hinter

ihrem Ofen hervor locken“, sagt Renate Hohm.

Das Konzept geht auf. „Es ist immer viel los in der Begegnungsstätte. Man kommt gerne hierher. Danke an die fleißigen Organisatoren“, lobte Besucherin Erika Peters (68) die Veranstalter. *W. S.*



Klaus Zillmann sorgte für viel Stimmung, nicht nur bei Renate Hohm, Heidrun Bretschneider und Gudrun Putzier (v. l.). Foto: Walter Scholz